

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors  
und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier  
Evangelisten**

**Bertling, Ernst August**

**Halle, 1767**

**VD18 11695528**

Die 11. Anmerkung zu §. 74. des 2 Theils. Von der Heilung des  
Aussaetzigen. Ob diese Geschichte zweymal geschehen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16705**

welchem Iesus die Schwieger Petri vom Fieber befreuet. Alle erzählen sie, daß er an dem Abend desselben Tages eine ungeheure Menge von Kranken gesund gemacht habe. Aber darin scheinen sie nicht mit einander übereinzustimmen, wo Iesus darauf geblieben sey, Matthäus erzählt gleich darauf von einer Schiffarth, die Iesus angestellet. Marcus und Lucas erzählen, daß er des Morgens vor Tage aufgestanden, und in dem Lande herumgegangen sey.

2. Aber Matthäus saget nicht, daß diese Schiffarth von Iesu gerade an demselbigen Abend angestellet sey. Er hebet wirklich eine ganz neue Erzählung an v. 18. Es heisset im griechischen: *Idav de o Ihsous pollous oxleus* 10. d. i. Als aber Iesus einmahl sich mit vielem Volke (eben so wie diesen Abend) umgeben sahe 10. Die Ähnlichkeit der Ursachen verband hier die Begebenheiten. Wir können also mit gutem Fuge die Geschichte trennen, und was Marcus und Lucas erzählen, hier erst dazwischen setzen, so höret aller Widerspruch auf.

3. Die Sache selbst redet für diese Erklärung. Spät am Abend haben sie diese Kranke zu Iesu gebracht. Zu dieser Zeit konten sie Iesum unmöglich anders wo finden, als in seinem Hause. Marcus saget auch ausdrücklich, die Leute haben Iesu die Kranken vor die Thür gebracht. Ist aber Iesus so spät zu Hause gewesen, wie soll damit eine Geschichte zusammen hängen, daß er noch denselben Abend übers Meer gefahren?

## Die II. Anmerkung.

zu §. 74. des 2 Theils.

Von der Heilung des Ausfäßigen. Ob diese Geschichte zweymal geschehen.

I.

Marcus und Lucas erzählen in dieser Ordnung die Heilung eines Ausfäßigen. Matthäus erzählt eine ähnliche Geschichte anderwärts, nämlich nach gehaltener Bergpredigt Kap 8, 2 fol. Das hat mich zu einer Untersuchung geführt: Ob die von Marco und Luca erzählte Geschichte nicht mit der vom Matthäus erzählten völlig einerley sey?

2. Ich gestehe es, daß ich anfänglich sehr dafür eingenommen gewesen, daß diese Geschichte nicht verschiedene, sondern eine Geschichte seyn. Und noch würde ich es gern sehen, wenn jemand sie zu einer einzigen Geschichte machen könnte. Ich habe gelehrte Männer vor mir, deren Ansehen

zwischen Mat-  
thäus und den  
beiden andern  
Evangelisten.

Der Widers-  
pruch wird  
gehoben.

Beweis dieser  
Vereinigung.

Die Frage  
wird vorgetra-  
gen.

Sie wird ver-  
neinet.

sehen





sehen mir wichtig ist, welche alles für eine einzige Geschichte halten. Aber nach reifer Ueberlegung habe ich doch meine Meinung ändern müssen.

Der erste Grund für die Beziehung wird beantwortet.

3. In der That fehlet es dieser Geschichte an dem einkeimigen und bestimmenden Kennzeichen. Mir schien anfänglich dieses Kennzeichen in der langen, und fast mit einerley Worten abgefassten, Erzählung da zu seyn. Aber ich betrog mich, denn die ganze Erzählung, so ausführlich sie ist, sagt doch nichts mehr, als daß IESUS 1. einen Ausfäsigen rein gemacht, und 2. denselben an den Priester gewiesen habe. Das letztere pflegte der Herr IESUS mehrentheils zu thun, wenn er einen Ausfäsigen rein machte, wie die Geschichte lucä 17, 14. noch deutlicher beweiset. Wie oft hat der Herr IESUS Ausfäsige rein gemacht? Gewis viel öfterer, als es in dem neuen Testament erzählt ist. Also dürfen wir uns nicht wundern, daß dergleichen Geschichte mehr als einmal erzählt seyn kan.

Der andere Grund wird gleichfalls beantwortet und verworfen.

4. Die dabey gesprochene Worte sind nur der Sinn dererjenigen Worte, die IESUS ausgesprochen. Die Evangelisten haben nicht allemal gerade dieselbige Worte, die IESUS ausgesprochen, aufgezeichnet. Da alle Evangelisten hier einerley Worte beygehalten, so kan es seyn, daß diese aus den öftern und mannigfaltigen Ausdrücken, die IESUS bey dergleichen Gelegenheiten gebraucht, in der Tradition übrig geblieben, und also von Matthäo beygehalten worden sind.

Beweis für die Verneinung.

5. Daß aber die Geschichte bey Matthäo und Marco und lucä nicht einerley sey, davon bin ich durch folgende Gründe überführet worden. Erstlich kommen die Zeugnisse Marci und lucä in der Ordnung vollkommen überein, daß man also wegen ihrer beyden zusammenstimmenden Erzählungen die Geschichte nicht süglich aus der Ordnung rücken kan. Diese beide Evangelisten erzählen, daß diese Reinigung des Ausfäsigen auf derjenigen Reise geschehen sey, da IESUS des Morgens früh aus Capernaum sich aufgemacht, und das Land zu durchwandern angefangen. Matthäus aber saget gar zu ausdrücklich, daß der Ausfäsige zu IESU gekommen sey, wie IESUS von dem Berge herabgekommen, da er eben die Bergpredigt gehalten. Und wenn ja jemand wider diese Ordnung einwenden wolte, daß es möglich seyn könne, daß bey Matth. Kap. 8, 2. eine neue Erzählung ohne Zusammenhang mit dem vorhergehenden angehe; so wird denselben die folgende Geschichte von der Gesundmachung des Knechts des Hauptmanns zu Capernaum widerlegen. Diese Geschichte ist nach dem Zeugnis luc. Kap. 7, 2. fol. gleich auf die Bergpredigt gefolget. Da nun Matthäus die Geschichte vom Ausfäsigen zwischen die Bergpredigt und die Gesundmachung jenes Knechts in die Mitte setzet, so kan ich unmöglich anders denken, als daß die Begebenheit in der



der Ordnung, wie sie Matthäus erzählt, müsse gefolget seyn. Als dann ist sie offenbar von der Geschichte, die Lucas und Marcus erzählen, unterschieden.

6. Zwentens ist der Zusatz beym Marco und Luca merkwürdig, daß eben deswegen, weil der Aussäzige das Wunder Jesu allenthalben zu ruchtbar gemacht, Jesus sich an wüsten Orten aufzuhalten angefangen, damit er nicht von einer gar zu grossen Menge Volks umringet werden möchte. Hier gehet in der That eine besondere Epoque im Leben Jesu an. Da Jesus sich sonst mehr allenthalben öffentlich zeigte, so fieng er von der Zeit an, sich an einsamen Orten aufzuhalten, und das Getöse der Menschen zu fliehen. Der Evangelist Matthäus aber erzählt, daß Jesus gleich darauf nach Capernaum gegangen, und eines Hauptmanns Knecht gesund gemacht. Ob schon es mir gleich gelten könnte, wenn jemand diese letzte Historie wieder als eine besondere bey Matthäo ansehen wolte, so würde ich doch nicht begreifen können, warum diese Geschichte hier gleich nach der Geschichte vom Aussäzigen erzählt werde, da doch die Heilung des Knechts des Hauptmanns gleich auf die Bergpredigt gefolget ist. So viel lehret indes der Augenschein, daß Matthäus dieses unterschiedene Kennzeichen der Geschichte, daß der Aussäzige dieses Wunder ausgebracht, und dadurch veranlasset habe, daß Jesus sich an einsame Orter begeben müssen, gar nicht anführe.

Fortsetzung  
des Beweises.



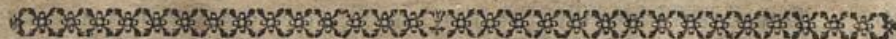
### Die 12. Anmerkung.

zu §. 78. des 2 Theils.

Von denen, die Jesu Jünger haben werden wollen.

Hier von wird in der Einleitung Kap. 5. §. 3. gehandelt. Ich halte indes dafür, daß die Geschichte, so wie sie erzählt wird, wirklich zu der Zeit, wie sie Matthäus setzt, geschehen sey. f. E. Kap. S. 4. und S. 9.

Von denen, die  
Jesu Jünger  
haben werden  
wollen.



### Die 13. Anmerkung.

Von der Botschaft Johannis des Täuflers und von der Salbung Jesu.

S. Die Einleitung Kap. 3. §. 27.

Von der Botschaft Johannis des Täuflers.

C

Die

